



Lebens
mittel
sichern



Honorato mit
Marcos & Isaac
Peru



compassion.de
/lebensmittel

News letter

02
—
25

Liebe Freunde von Compassion,

vor Kurzem bin ich mal wieder an dieser Geschichte vorbeigekommen. Sie zeigt sehr gut, wie wir bei Compassion denken und handeln:

Ein Mann ging am Strand entlang, als er einen Jungen sah, der etwas aufhob und es ins Meer warf. Er ging auf den Jungen zu und fragte: „Was machst du da?“

„Ich werfe Seesterne zurück ins Meer“, sagte er. „Die Brandung ist hoch und die Flut geht zurück. Wenn ich sie nicht zurückwerfe, werden sie sterben.“

„Mein Junge“, sagte der Mann, „weißt du nicht, dass es kilometerlange Strände und Hunderte von Seesternen gibt? Du kannst nicht alle retten!“

Nachdem er höflich zugehört hatte, bückte sich der Junge, hob einen weiteren Seestern auf und warf ihn zurück in die Brandung. Dann lächelte er den Mann an und sagte: „Für diesen einen habe ich etwas bewirkt. Er ist gerettet.“

Diese kleine Geschichte von Loren Eiseley gibt mir Hoffnung. In einer Zeit, in der so vieles in Unordnung geraten ist und uns Sicherheit, Vertrauen und Zuversicht zu verlassen scheinen, brauche ich diese kleinen Hoffnungslichter, die mir sagen: Es ist nicht vergebens! Es macht Sinn! Du kannst etwas bewirken. Es lohnt sich!

Wir bei Compassion haben jeden Tag tausend gute Gründe, den Mut zu verlieren. Tun wir aber nicht. Warum nicht? Wir haben eine andere Perspektive. Wir sehen nicht den Slum, sondern die Menschen, die in ihm wohnen. Wir sehen nicht die Chancenlo-

sigkeit, sondern das Potential. Wir sehen nicht nur den Hunger, sondern wie jeder von uns dazu beitragen kann, dass die Auswirkungen nicht zu hart sind.

In einer Welt der Hoffnungslosigkeit haben wir den Mut, von dem zu sprechen, der uns Hoffnung gibt: Jesus Christus. Manchmal werden wir dafür belächelt. Doch das Lächeln bleibt den „Spöttern“ im Halse stecken, wenn wir mal Ergebnisse vergleichen. Vor vielen Jahren hat Professor Bruce Wydick die Wirksamkeit der Compassion-Arbeit wissenschaftlich untersucht und ist zu erstaunlichen Ergebnissen gekommen. Die wurden dann einem Komitee der Weltbank präsentiert. Die Reaktion: „Wir wollen diesen frommen Kram nicht!“ – Doch einer der Direktoren stand auf und sagte seinen Kolleginnen und Kollegen in diesem Meeting: „Auch wenn Kirche vielleicht fremd für uns ist, müssen wir zugeben: Es funktioniert!“

Das sehen wir jeden Tag. Deshalb haben wir Hoffnung – und sind dankbar für jeden, der mit uns auf diesem Weg ist: Hoffnung verbreiten in einer trostlosen Welt.



Danke, dass wir ihn mit Ihnen gemeinsam gehen dürfen,

Steve Volke

Stephan (Steve) Volke
Direktor Compassion Deutschland



KAMBODSCHA

Hoffnung, Glauben, eine Zukunft

Pastorin Houn mit Chanthy
& ihren beiden Söhnen

NAROUS CHHOUN | COMPASSION KAMBODSCHA

„Ich wollte so gerne mehr für die Kinder und ihre Familien tun“, sagt Pastorin Houn. „Aber mir fehlten die Mittel und Mitarbeiter.“ Ihre Gemeinde ist eine der ersten Partnerkirchen im jüngsten Partnerland von Compassion: Kambodscha.

Pastorin Houn leitet die *Yuvie Wei Kirche* im Nordwesten von Kambodscha, nahe der Grenze zu Thailand. Hier wuchs die heute 50-Jährige in einem entlegenen Dorf auf, in einer buddhistischen Familie. Über 90 Prozent der 17 Millionen Kambodschaner sind Buddhisten, Christen sind nur etwa drei Prozent der Bevölkerung.

Als vor Jahren eine verheerende Überschwemmung die Familien an ihrem Ort traf, kümmerten Houn und ihre Schwester sich um die Kinder und Eltern, sorgten für Unterkunft und standen den Menschen aus eigenen Mitteln bei. Daraus entstand eine kleine Bibelgruppe für Kinder – der Beginn einer enorm wachsenden Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

„Die Partnerschaft mit Compassion hat mir und unserer Kirche mehr Möglichkeiten gegeben, bedürftige Familien zu erreichen – vor allem Kinder.“ Wegen

ihrer Armut gehen viele Eltern ins benachbarte Thailand, um dort auf Feldern, Märkten oder Baustellen Arbeit zu finden. Oft lassen sie ihre Kinder zurück, die dann kaum oder gar nicht betreut werden. In einigen Fällen werden Jugendliche von ihren Familien über die Grenze geschickt, um dort zu arbeiten.

Einmal verschwand ein Mädchen aus Pastorin Houns Jugendgruppe. Nach einer langen Suche fand die Pastorin heraus, dass die Jugendliche von ihren Eltern zum Arbeiten ins Nachbarland geschickt worden war. Der Gedanke, dass dieses Mädchen allein in einem fremden Land auf der Suche nach Arbeit war, erschütterte die Pastorin. Houn und ihre Schwester reisten über die Grenze, um sie zu finden. Es gelang ihnen zwar, sie in Sicherheit zu bringen, doch das Mädchen kehrte schließlich wieder auf die Felder zurück – der Wunsch ihrer Eltern war stärker.

Eine traurige Erfahrung. Doch sie bestärkte die Pastorin, mehr für den Schutz der Kinder und Familien ihres Ortes zu tun. „Erst als wir die Partnerschaft mit Compassion eingingen, konnten wir wachsen und mehr Kinder erreichen.“ 2023 war das, nach vielen Treffen, Gesprächen und Schulungen für die Mitarbeiter der *Yuvie Wei Kirche*.

„Weil wir kein Kirchengebäude haben, das groß genug ist, um alle unterzubringen, feiern wir Gott im Schatten der Bäume“, erzählt Pastorin Houn. „Unsere Gemeinde ist überfüllt mit Leuten, die Gottes Liebe erfahren wollen.“ Jeden Sonntag versammeln sich über 100 Menschen zum Gottesdienst. Darunter die Eltern von heute 121 Patenkindern und 20 Frauen und Babys aus dem Mutter-Kind-Programm von Compassion. Gemeinsam singen sie, lesen in der Bibel und hören Berichte von dem, was Gott unter ihnen tut. An jedem zweiten Sonntag werden Kleidung und Seife, Gemüse, Milch und Fleisch an die bedürftigsten Familien des Ortes verteilt.

„Eine Reihe von Kindern und Jugendlichen ist zum Glauben an Jesus Christus gekommen“, erzählt Pastorin Houn. „Es ist unglaublich, was Gott im Leben dieser jungen Menschen bewegt. Sie erhalten nicht bloß materielle Hilfe – sie erhalten Hoffnung, Glauben und eine Zukunft.“ Und sie fügt hinzu: „Wir haben gerade erst angefangen.“

Grüne Hände für eine saubere Welt

NICO BENALCÁZAR | COMPASSION ECUADOR

Patenkinder in Ecuador basteln Spielzeug aus Müll – und lernen dabei, für ihre Umwelt zu sorgen.

In einem Vorort von Ecuadors Millionenstadt Guayaquil versammelt sich eine Gruppe von Mädchen und Jungen in ihrem Compassion-Zentrum. Fröhlich und emsig stellen sie kleine Kunstwerke her – aus Abfall. Aus Plastikflaschen, alten Zeitungen und weggeworfenen Pappen machen sie buntes Spielzeug, kleine Souvenirs und kunstvolle Dekorationen.

Was wie eine lustige Bastelstunde aussieht, hat einen tieferen Sinn: Die Kinder wollen Recycling und Wiederverwendung fördern und die Natur vor Verschmutzung schützen. „Ich glaube, dass Gott uns fähig gemacht hat, Dinge aus Material herzustellen, das auf lange Sicht den Planeten verschmutzt“, beschreibt die 11-jährige Zuleyka ihre Mission.

Seit Jahren erlebt ihr Ort am Rio Daule, der weiter südlich in den Guayas und dann in den Pazifik fließt, was Umweltverschmutzung bedeutet: Strände, die einst unberührt waren, sind mit Plastik übersät; auf den Straßen häufen sich weggeworfene Flaschen und anderer Müll. Dabei ist gerade Ecuador für eine Schönheit und Vielfalt an Pflanzen und Tieren bekannt, wie sie kaum ein anderes Land der Welt auf so engem Raum bietet.

Viel Grund also für die Kinder, dem Müll die eigene Phantasie entgegenzusetzen. „In der Kirche habe ich gelernt, dass Gott uns sagt, gute Verwalter aller Dinge zu sein“, sagt Patenkinder Isabel. „Und dass wir deshalb auf unseren Planeten aufpassen müssen.“ Die sechsjährige Luana klebt sorgfältig Zeitungsstreifen auf eine alte Wasserflasche – und lässt eine kunstvolle Blumenvase entstehen. Ihr älterer Freund Santi formt währenddessen geschmolzenes Plastik zu einem Raumschiff und bastelt aus einer Plastik-Kugel einen kleinen Mond.

Jeder Gegenstand, den die Kinder herstellen, trägt eine Botschaft: Die Welt ist schützenswert, und Veränderung beginnt mit kleinen Taten. Ihre Initiative ist mittlerweile unter dem Namen *Manos Verdes* (Grüne Hände) bekannt – in ihrer Kirche und in ihrem Viertel: Dort bringen sie auch anderen Kindern bei, wie sie Müll in Kunst verwandeln können und schärfen so ein Bewusstsein für Umweltschutz und Nachhaltigkeit.

Die Partnerkirche ist von soviel Engagement beeindruckt: Sie plant, Strandsäuberungen zu organisieren und Vorträge und Workshops über einen verantwortungsvollen Umgang mit Müll. Eltern, die früher skeptisch waren, machen jetzt mit, helfen ihren Kindern beim Sammeln von Wertstoffen und lernen gemeinsam mit ihnen.

Der zwölfjährige Jinsop (Foto) macht mit viel Leidenschaft bei *Manos Verdes* mit. Er träumt davon, einmal Umweltingenieur zu werden. „Wir sind zwar noch Kinder, aber wir können etwas bewirken“, sagt er und hält ein Spielzeugauto aus Plastik und Flaschendeckeln hoch. „Wenn wir einem Menschen beibringen, sich um die Natur zu kümmern, wird er es einem anderen beibringen. Und gemeinsam können wir die Welt verändern.“



Jinsop



Patenschaft

Um unsere neuen Paten besser über ihre Patenschaft zu informieren, versenden wir im ersten halben Jahr der Patenschaft wichtige Informationen rund um die Patenschaft. Falls trotzdem Fragen offen bleiben, können Sie uns gerne anrufen oder eine E-Mail schreiben an: info@compassion.de

Ab jetzt können Sie Ihre Kontaktdaten bequem im Patenportal *MeinCompassion* in Ihrem Profil (rundes Icon mit Ihren Initialen) selbst ändern. Wir freuen uns, Ihnen nun diesen Service auch über *MeinCompassion* anbieten zu können.

Sollten Sie sich noch nicht im Patenportal *MeinCompassion* registriert haben, da Sie Mühe mit den digitalen Medien haben, gibt es auch eine Alternative dazu. Bitte kommen Sie auf uns zu, wir helfen Ihnen gern.

Unser Gebets-Telegramm

Wir laden Sie ein, für die folgenden Anliegen aus der Welt der Kinder mitzubeten:

- Wir danken Gott für die ersten Partnerkirchen in Kambodscha. Beten wir für Pastorin Houn und die anderen Pastoren und Kirchen, dass sie zum Segen in ihren Dörfern und Vierteln werden. Kambodscha hat eine große Leidensgeschichte hinter sich („Killing fields“). Und eine junge Bevölkerung: etwa 30 Prozent der Kambodschaner sind unter 15 Jahre alt.
- Müllsammeln im Viertel, Gärten anlegen, Bäume pflanzen – wie die *Manos Verdes* in Ecuador lernen viele Patenkinder weltweit, sorgsam mit der eigenen Umwelt umzugehen. Und dabei anderen und sich selbst Gutes zu tun. Beten wir dafür, dass Gott ihnen und uns immer wieder Augen und Herz für seine Schöpfung öffnet.

Gebetsanliegen von Compassion gibt's jeden Freitag direkt aufs Smartphone – per Messengerdienst Telegram. Einfach den QR-Code scannen oder die Telegram-App kostenlos aus Ihrem App-Store herunterladen.

Gern schicken wir Ihnen die Anliegen auch per E-Mail. Schreiben Sie an gebet@compassion.de.



frei:sein

... WEIL GOTTES
LIEBE UNS UMGIBT



BUNDESWEITER
FILMGOTTESDIENST

MIT
STEVE
VOLKE

21
SEP
2025

IST IHRE GEMEINDE DABEI?
JETZT ANMELDEN
FILMGOTTESDIENST.DE

 Compassion®

FILM
GOTTES
DIENST

Neues

Ein Platz fürs Leben

Das Mutter-Kind-Programm erhält einen neuen Schwung! Es braucht ein starkes Team, um der Not von Müttern und Babys in extremer Armut zu begegnen. Immer mal wieder werden wir darauf hingewiesen, dass unser Patenschaftsprogramm nicht für jeden etwas ist. Daher haben wir für Äthiopien, Sri Lanka und Burkina Faso eine neue Form der Unterstützung des Mutter-Kind-Programms gefunden. Überschaubar – verbindlich – konkret – nachhaltig. Wenn Sie einen Platz für eine Mutter und ihr Baby für 18 Monate sichern möchten, finden Sie hier Informationen dazu:

compassion.de/mutter-kind-programm



Hoffnungslichter anzünden

Das Albert Frey-Trio und Steve Volke sind gemeinsam unterwegs. Mit „Liedern und Geschichten zwischen Himmel und Erde“. Es sind keine Tickets erforderlich, um eine Spende wird gebeten.



| | | | | |
|----------|-------|-----------------------|---|-----------|
| 15.05.25 | 30165 | Hannover | Evangelischer Treffpunkt, Vahrenwalder Str. 109 | 19.30 Uhr |
| 16.05.25 | 02699 | Königswartha | Evangelische Kirche | 19.30 Uhr |
| 17.05.25 | 09465 | Sehmatal | Himmelfahrtskirche Cranzahl | 19.30 Uhr |
| 18.05.25 | 33605 | Bielefeld | Ev. Freikirche Immanuel | 18.30 Uhr |
| 22.05.25 | 35037 | Marburg | Luth. Pfarrkirche St. Marien | 20.00 Uhr |
| 23.05.25 | 76669 | Bad Schönborn | FeG Bad Schönborn | 20.00 Uhr |
| 24.05.25 | 42555 | Velbert-Nierenhof | Evangelische Kirchengemeinde | 19.00 Uhr |
| 25.05.25 | 35685 | Dillenburg-Manderbach | Ev. Gemeinschaft Manderbach | 18.00 Uhr |



Willow Creek & Compassion

Seit zwei Jahren haben wir eine Partnerschaft mit Willow Creek Deutschland. Gemeinsam wollen wir das Anliegen von Menschen in Armut thematisieren und uns für sie weltweit einsetzen. Basis der Zusammenarbeit ist die Überzeugung, dass die lokalen Kirchen und Gemeinden zu Hoffnungsorten werden können. Weltweit, aber auch in Deutschland. Vom 12. bis 14. Februar 2026 findet in Dortmund der nächste Leitungskongress statt. Informationen dazu erhalten Sie unter: leitungskongress.de

Newsticker

Vom 09.10. bis 12.10.25 und 23.10. bis 26.10. sind noch wenige Termine für unser Gospel-Programm „Cry of the Poor“ frei. Wenn Sie in Ihrer Gemeinde Gospels und Geschichten hören möchten, die unter die Haut gehen, melden Sie sich einfach bei: events@compassion.de (Klara Wenzel)

Der Filmgottesdienst 2025 hat zum Thema „frei:sein“. Dieser besondere Gottesdienst mit einer Filmpredigt ist mit wenig Aufwand in Ihrer Gemeinde durchführbar. Informationen und Anmeldung unter: filmgottesdienst.de

Unser Team braucht Verstärkung. Wenn Sie eine berufliche Veränderung in Betracht ziehen und wissen möchten, welche Stellen es bei Compassion gibt: compassion.de/jobs